Während der Vorgänger noch den Charme des Unbekannten hatte,

ist der Nachfolger schlicht langweilig.

# **Battlestations Pacific**

🗅 GameStar.de Screenshots & Infos
Ouicklink: 5706

ie Funktion eines Intro-Videos besteht darin, den Spieler auf das bevorstehende

Abenteuer vorzubereiten. Was das angeht, **Facts** leistet Eidos' Action-► 2 Kampagnen spiel Battlestations ▶ 8 Mehrspieler-Karten Pacific ganze Arbeit: Sein minutenlanger ► 40 Flugzeuge Einstiegsfilm zeigt dra-▶ 52 Schiffe matische Luftkämpfe und Seeschlachten,

> klatscht diese aber dermaßen unzusammenhängend und lieblos aneinander, dass wir uns am Ende fragen: »Was sollte das jetzt?« Und genau dieses Gefühl überkommt uns auch nach ein paar Stunden Battlestations Pacific.



In Battlestations Pacific ziehen Sie wahlweise auf Seiten der Amerikaner oder der lapaner in historisch inspirierte Schlachten

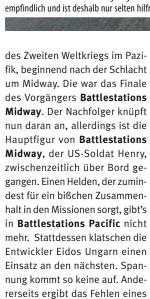
# Einschläfernd

## Fabian Siegismund: Aus technischer Sicht ist

Battlestations Pacific gar nicht mal so verkehrt. Es sieht ja zumindest ganz hübsch aus. Das ändert aber nichts daran, dass Battlestations Pacific in



der Kampagne sterbenslangweilig ist. Jeder Einsatz läuft gleich ab, ohne spürbare Steigerung, und einen roten Faden gibt's abgesehen vom historischen Datum auch nicht. Im Mehrspielermodus fehlt dem Spiel wiederum der rechte Charme, um mich länger zu fesseln.



Alter Egos durchaus Sinn, denn

im Laufe des Spiels verheizen Sie

mehrere Dutzend virtuelle Solda-

ten. Sie ziehen als namenloser Pilot oder Kapitän in die Schlacht. Sobald der ins Gras beißt, schlüpfen Sie in die Haut eines anderen Offiziers und kämpfen weiter. Erst wenn Sie alle Truppen-Reserven verbraucht haben, gilt die Schlacht als verloren.

### Wenig Spannung

Im Laufe eines Einsatzes werden Sie meist auf dem Schlachtfeld herumgereicht. So beginnen Sie etwa ein Gefecht an Bord eines Aufklärungsfliegers. Haben Sie die feindliche Flotte erspäht, geht's rüber ins Cockpit eines Bombers, der die Schiffe attackiert, danach wechseln wir auf die Brücke eines Kreuzers, um dem Feind mit unseren schweren Geschützen den Rest zu geben. Anstatt diese an sich spannenden Lageänderungen halbwegs aufregend zu inszenieren, weist lediglich eine kurze Zwischensequenz in Spielgrafik auf die Ankunft neuer Truppen hin. Das wäre nur halb so schlimm, wären die Gefechte selbst nicht schon so unspektakulär. Die Jagdpilot-Passagen können nicht mit reinrassigen Flugzeug-Actionspielen wie Blazing Angels oder H.A.W.X. mithalten, stattdessen preschen wir als Geleitschutz unserer Flotte stur dem Feind entgegen, um die gänzlich unfähige, feindliche Luftwaffe möglichst früh vom Himmel zu holen. Die Bootsfahrten beschränken sich auf stupides Herumtuckern, Ziele-Anvisieren und

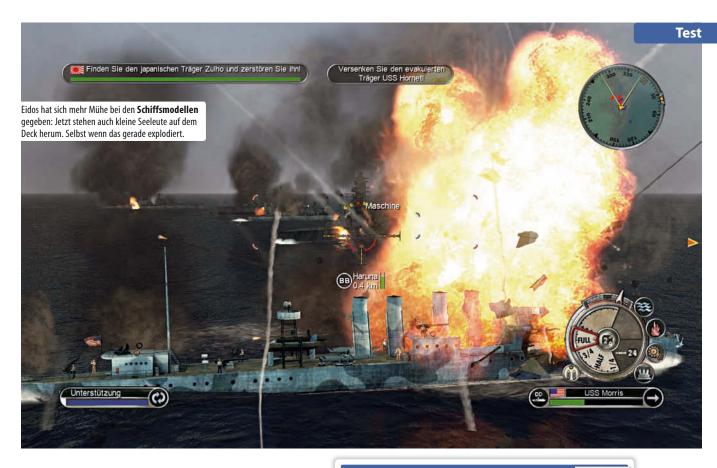




Im Vorgänger herrschte Sonnenschein, jetzt gibt's unterschiedliches Wetter.



Auf der taktischen Karte geben Sie Ihren Truppen Marsch- und Angriffsbefehle.



Maustaste-Festhalten. Trauriger Höhepunkt ist eine Mission, in der wir als amerikanischer U-Boot-Fahrer eine Viertelstunde lang acht unbewachte Wellblechhütten mit unserer Bordkanone zerstören müssen, während gelegentlich ein offensichtlich blinder japanischer Pilot Bomben wirkungslos neben uns ins Wasser fallen lässt. Der Zweite Weltkrieg war sicherlich dramatischer.

#### **Viele Schiffe**

Nach und nach erhalten Sie Kontrolle über größere Truppenkontingente. Auf Knopfdruck wechseln Sie dann von Schlachtschiff zu Schlachtschiff, lassen mit dem Flugzeugträger Jagdmaschinen aufsteigen und schwingen sich selbst ins Cockpit. Trotz der beachtlichen Zahl von Einheiten, die **Battlestations Pacific** bietet, ergeben sich dabei kaum größere taktische Manöver. Meist gewinnt

der, der dem anderen die meisten Truppen entgegenwirft.

#### **Keine Zukunft**

Im Mehrsnieler-Modus wird Battlestations Pacific allmählich interessant. Auf acht Schlachtfeldern können bis zu acht Spieler gemeinsam gegen den Computer antreten oder einander bekriegen. Die fünf Spielmodi reichen vom simplen Deathmatch zu einer leicht strategischen Variante, in der Sie Inseln erobern, um zusätzliche Truppen zu ergattern. Trotz der gegenüber dem Vorgänger deutlich aufgemöbelten Grafik kann der Multiplayer-Part aber nicht länger als ein paar Abende fesseln. Dazu wirkt das Spiel zu künstlich, zu seelenlos. Einen Kniff bietet Battlestations Pacific dann aber doch: Die japanische Kampagne endet mit einem Sieg des Kaiserreichs. Und das ist doch mal was Neues.



Battlestations Pacific bietet auch eine Kampagne für die **japanische Kriegsmarine**.

